

Terms and Conditions

The Library provides access to digitized documents strictly for noncommercial educational, research and private purposes and makes no warranty with regard to their use for other purposes. Some of our collections are protected by copyright. Publication and/or broadcast in any form (including electronic) requires prior written permission from the Library.

Each copy of any part of this document must contain there Terms and Conditions. With the usage of the library's online system to access or download a digitized document you accept there Terms and Conditions.

Reproductions of material on the web site may not be made for or donated to other repositories, nor may be further reproduced without written permission from the Library

For reproduction requests and permissions, please contact us. If citing materials, please give proper attribution of the source.

Imprint:

Director: Mag. Renate Plöchl

Deputy director: Mag. Julian Sagmeister

Owner of medium: Oberösterreichische Landesbibliothek

Publisher: Oberösterreichische Landesbibliothek, 4021 Linz, Schillerplatz 2

Contact:

Email: [landesbibliothek\(at\)ooe.gv.at](mailto:landesbibliothek(at)ooe.gv.at)

Telephone: +43(732) 7720-53100

Ich erwiderte Todoroff, daß ich mich beeilen werde, diese Mitteilungen zu Ihrer Kenntnis zu bringen, daß ich aber die Tatsache selbst der Verständigung mit Serbien nur gutheißen kann, jedoch mit dem besonderen Vorbehalt, daß diese Verständigung als das nächstliegende Ziel die Erhaltung des status quo auf dem Balkan habe. Ich beurteile das oben Angeführte folgendermaßen: Der König steht diesem Plane nicht ferne — vgl. die Mitteilungen Fitschews¹⁾ an den französischen Gesandten —, ist aber noch zu keinem endgültigen Entschluß gelangt; das Kabinett ist aufrichtig dafür, und meine Argumente verfehlen nicht ihre Wirkung. Die Verständigung Bulgariens mit Serbien enthält nur ein gefährliches Element — die Versuchung, sich ihrer zu einem Angriffe zu bedienen. Andererseits ist aber zu berücksichtigen, daß sich eine solche günstige Gelegenheit zur Beseitigung der so betrüblichen serbisch-bulgarischen Feindschaft, wie im jetzigen Augenblicke, vielleicht nicht wieder bieten wird. An uns ist es zu entscheiden, was für uns wünschenswerter ist: Das Fehlen der dargelegten, übrigens nur mutmaßlichen Gefahr oder aber die Verständigung zwischen Serbien und Bulgarien, selbstverständlich unter der Garantie unseres Einflusses? Wenn die serbisch-bulgarische Verständigung wünschenswert erscheint, so ist es erforderlich, mir, ohne Zeit zu verlieren, die Bedingungen zu präzisieren, unter denen Rußland bereit ist, die Verständigung gutzuheißen und auf Grund welcher die vertragschließenden Teile auf unsere Unterstützung rechnen können. Ich halte es für meine Pflicht, vor falschen Gerüchten zu warnen. Es tauchen z. B. gegenwärtig in Serbien Nachrichten von einer gegen die serbischen Interessen gerichteten Verständigung zwischen Österreich und Bulgarien auf. Todoroff sagte mir, daß er aus zuverlässiger Quelle wisse, daß diese Gerüchte nach Belgrad und an die hiesige serbische Mission von türkenfreundlich gesinnten Bulgaren verbreitet werden.

Nekljudow.

Nr. 526.

Der stellvertretende Minister des Äußern Neratow,
Petersburg, an den russischen Gesandten Nekljudow
in Sofia.²⁾

St. Petersburg, den $\frac{21. \text{September}}{4. \text{Oktober}}$ 1911.

Nr. 1401.

Ihr Telegramm Nr. 65 habe ich erhalten. Wird in Belgrad mitgeteilt.
Wir bewillkommen aufrichtig Bulgarien und Serbien angesichts ihrer Bemühungen, zu einer gütlichen Abgrenzung ihrer Interessensphären

¹⁾ Chef des bulgarischen Generalstabes.

²⁾ Krassny Archiv Tom. VIII, S. 24.